

## Material und kurze Erläuterung Gesundheitsbranche in der Region – Sekundarstufe I

### Inhalt

1. Relevante Inhaltsfelder
2. Curricularer Bezug
3. Kompetenzen
4. Erkenntnisleitende Interessen
5. Übersicht Unterrichtsmaterialien
6. Material



1. Relevante Inhaltsfelder	2. Curricularer Bezug
<p>Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die exemplarische Auseinandersetzung mit einer Schlüsselbranche der Region Nordwest, in diesem Fall der Gesundheitsbranche. Wichtige Merkmale, anhand derer eine Branche genauer beschrieben und analysiert werden kann, z. B. dazugehörige Unternehmen, Beschäftigtenzahlen, Ausbildungsmöglichkeiten sowie aktuelle Themen, werden erörtert.</p>	<p>Die vorliegende Unterrichtseinheit ist curricular der Auseinandersetzung mit dem regionalen Wirtschaftsraum zuzuordnen und damit in den niedersächsischen Lehrplanvorgaben in der Sekundarstufe I für das <b>Fach Wirtschaft</b> in der Oberschule, Realschule und Hauptschule sowie für das <b>Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik</b> in der Gesamtschule im Teilbereich Wirtschaft jeweils im Themenfeld „Ökonomisches Handeln regional, national und international“ angesiedelt.</p> <p>Die Materialien weisen einen steten Bezug zur Berufs- und Studienorientierung als schulischer Querschnittsaufgabe auf.</p>

3. Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben, was man unter einer „Branche“ versteht und ermitteln, warum Branchen nicht immer eindeutig voneinander abgegrenzt werden können.</li> <li>▪ erschließen sich wichtige Bereiche, Berufe und Unternehmen der Gesundheitsbranche und deren Aufgabenfelder.</li> </ul>

- ermitteln verschiedene Unternehmen und Akteure der Gesundheitsbranche im Nordwesten und erschließen sich die Bedeutung der Gesundheitsbranche für den regionalen Wirtschaftsraum.
- setzen sich mit aktuellen und zukünftigen Veränderungen, Herausforderungen und Grenzen der Gesundheitsbranche auseinander.
- erschließen sich Kriterien, die zur Analyse von Branchen allgemein und der Gesundheitsbranche im Besonderen herangezogen werden können.
- setzen sich am Beispiel der Automobilbranche mit der Digitalisierung als Herausforderung für weitere Schlüsselbranchen des Nordwestens auseinander.

#### 4. Erkenntnisleitende Interessen

Die Gesundheitswirtschaft spielt eine zentrale Rolle im Leben der Bürger\*innen. Eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung, die allen zur Verfügung steht, ist Ausdruck unseres Wohlstandes. Der alltäglichen Bereitstellung und Nutzung der gesundheitlichen Dienstleistungen und Produkte unterliegt ein komplexes arbeitsteiliges System, in das eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure eingebunden ist. Die zugrundeliegenden ökonomischen Strukturen können von Kindern und Jugendlichen in ihrem regionalen Nahbereich besonders gut erfasst werden. „Vor ihrer Haustür“ beobachten sie ökonomische Phänomene und sind in ihren Rollen als Verbraucher\*in, Berufswähler\*in oder Wirtschaftsbürger\*in aktiv. Durch diese erhöhte Aufmerksamkeit lassen sich ökonomische Sachverhalte und Zusammenhänge am Beispiel von Branchen vor Ort anschaulich im Unterricht erarbeiten.

Zu den Schlüsselbranchen in der Region Nordwest gehört die Gesundheitsbranche, die durch ihre gesundheitliche Versorgungsrolle eine besondere Stellung einnimmt. Derzeit sieht sich die Branche vielfältigen Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, den Veränderungsprozessen im Zuge der Digitalisierung, der langfristigen finanziellen Sicherung und vor allem dem Arbeits- und Fachkräftemangel gegenüber. Für die junge Generation, die Schüler\*innen, sind diese Entwicklungen in mehrfacher Hinsicht bedeutend. Es betrifft sie nicht nur in Bezug auf ihre eigene aktuelle und zukünftige gesundheitliche Versorgung - insbesondere die demografische Entwicklung führt zu einer Reduktion des Erwerbskräftepotenzials bei gleichzeitigem Anstieg der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Der dadurch weiter wachsende Arbeits- und Fachkräftebedarf in der Branche eröffnet wichtige Chancen für den persönlichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung der Schüler\*innen. Die unterrichtliche Beschäftigung mit der Gesundheitsbranche bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Kern- und Randbereichen der Gesundheitswirtschaft erfassen und in ihren persönlichen Entscheidungsprozess einbeziehen zu können.

Die vorliegende Unterrichtseinheit eignet sich insbesondere als Ergänzung/Vertiefung der Unterrichtseinheit „Analyse regionaler Wirtschaftsraum“.

## 5. Übersicht Unterrichtsmaterialien

Phase	Nr.	Titel	Beschreibung
<b>Phase 1: Problemlösender Aufbau</b>			
Problemlösender Aufbau	M1	Was ist eine Branche?	Das Material dient als Einstieg. Die Schüler*innen können sich mit dem Begriff Branche auseinandersetzen und erkennen, dass die Abgrenzung zwischen Branchen nicht immer trennscharf ist. Zu diesem Material gibt es eine alternative Version mit geringerem Anspruch (→ Z1).
	<i>Ergänzendes Material zu M1</i>		
	Z1	Was ist eine Branche? (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M1 mit geringerem Anspruch dar.
	Z2	Die drei Sektoren	Z2 kann ebenfalls als Einstieg in die Unterrichtseinheit gewählt werden. Es wiederholt die Einteilung in die drei Wirtschaftssektoren und fordert die Schüler*innen auf zu analysieren, wie sich die Arbeitswelt innerhalb dieser Sektoren in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.
	Z3	Collage Branchen der Region	Eine alternative Möglichkeit zum Einstieg bietet dieses Material. Es schließt an Beobachtungen und Erfahrungen der Schüler*innen an und bietet die Möglichkeit, eine Collage über wichtige Branchen der Region zu erstellen. Die Ergebnisse können als Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Branchen verwendet werden.
<b>Phase 2: Durcharbeiten einer Struktur</b>			
Durcharbeiten einer Struktur	M2	Wer gehört zur Gesundheitsbranche?	Die Schüler*innen können Akteure und Bereiche der Gesundheitsbranche und deren Vielfalt kennenlernen. Dazu werden exemplarisch Berufe und Unternehmen aus ihrer Lebenswelt vorgestellt. Sie können sich mit der Definition der Gesundheitsbranche auseinandersetzen und anschließend eigene Vorstellungen über Unternehmen und Berufe in der Branche benennen und reflektieren. Als Einstieg in diesen Themenkomplex können Impulsbilder der Gesundheitsbranche hinzugezogen werden (→ Z4; auch als PowerPoint-Datei vorhanden). Zu diesem Material gibt es eine alternative Version mit geringerem Anspruch (→ Z5).

Durcharbeiten einer Struktur	M3	Regionale Gesundheitsbranche	<p>Das Material richtet den Fokus auf die Gesundheitsbranche in der Region Nordwest. Die Schüler*innen können detailliert Akteure und Unternehmen im Nordwesten kennenlernen und sich mit Beschäftigtenzahlen und den vielfältigen Bereichen der Branche auseinandersetzen. Sie erschließen sich die Bedeutung der Branche für diese Region. Mithilfe eines Unternehmens-Steckbriefs können sie sich vertieft mit einem ausgewählten Unternehmen der Gesundheitsbranche in ihrer Region auseinandersetzen.</p> <p>Zu diesem Material gibt es eine alternative Version mit geringerem Anspruch (→ Z6). An dieser Stelle der Unterrichtseinheit bietet sich die Möglichkeit, eine Betriebserkundung in einem regionalen Unternehmen oder ein Expertengespräch durchzuführen (→ Unterrichtseinheiten <i>Praxiskontakt: Betriebserkundung</i> sowie <i>Praxiskontakt: Expertengespräch</i>).</p>
	M4	Herausforderungen in der Gesundheitsbranche	<p>Das Material dient der vertieften Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Veränderungen in der regionalen Gesundheitsbranche. Die Schüler*innen können erkennen, dass der Fachkräftemangel, die älter werdende Bevölkerung und die Digitalisierung wichtige Themen sind und aktuelle und zukünftige Konsequenzen auf unsere Gesellschaft untersuchen.</p> <p>Zu diesem Material gibt es alternative Versionen mit geringerem Anspruch (→ Z7) sowie mit höherem Anspruch (→ Z8).</p>
	M5	Branchenanalyse	<p>Die Schüler*innen können in M5 mithilfe eines Fragenkatalogs die Gesundheitsbranche analysieren. Die in den Materialien M2, M3 und M4 erarbeiteten Inhalte dienen als Grundlage zum Durchführen der Branchenanalyse.</p> <p>Je nach Lernstand benötigen die Schüler*innen ggf. Unterstützung zum Thema „Infrastruktur“; hier eignen sich die Materialien M3 und Z5b aus der Unterrichtseinheit „Regionaler Wirtschaftsraum“.</p> <p>Zu diesem Material gibt es eine alternative Version mit geringerem Anspruch (→ Z9).</p>

<i>Ergänzendes Material zu M2 bis M5</i>			
Durcharbeiten einer Struktur	Z4	Impulsbilder	Impulsbilder zum Thema Gesundheitsbranche (Altenpflege, Optiker, Physiotherapie, Zahntechniker) können als Einstieg in die Thematik eingesetzt werden. Sie stehen als Word- und PowerPoint-Datei zur Verfügung.
	Z5	Wer gehört zur Gesundheitsbranche? (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M2 mit geringerem Anspruch dar.
	Z6	Regionale Gesundheitsbranche (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M3 mit geringerem Anspruch dar.
	Z7	Herausforderungen Gesundheitsbranche (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M4 mit geringerem Anspruch dar.
	Z8	Fachkräftemangel Ärzte/Ärztinnen (a)	Das Material dient der Vertiefung der in M4 genannten Herausforderungen der Branche. Im Fokus steht der Fachkräftemangel, hier in Form des Ärztemangels jenseits der Ballungszentren. Dazu wird ein konkretes Fallbeispiel in der Region näher betrachtet. Die Schüler*innen können denkbare Maßnahmen erörtern, wie dem Nachwuchsmangel entgegenge wirkt werden könnte. Es handelt sich um ein Material mit einem höheren Anspruch an das Lernniveau.
	Z9	Branchenanalyse (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M5 mit geringerem Anspruch dar.
	Z10	Unfall und Krankheit – Wer zahlt (a)	In diesem Material können die Schüler*innen anhand beispielhafter Situationen der Frage der Finanzierung von Gesundheitsleistungen auf den Grund gehen. Sie erhalten grundlegende Informationen über die gesetzliche Krankenversicherung als Element der sozialen Sicherung in Deutschland und können Vor- und Nachteile der Versicherungspflicht diskutieren. Es handelt sich um ein Material mit einem höheren Anspruch an das Lernniveau.

Phase 3: Üben und wiederholen			
Üben und wiederholen	M6	Teste dein Wissen	Mithilfe von M6 können die Schüler*innen selbstständig überprüfen, welche Informationen sie aus den vorangegangenen Phasen behalten haben. Dazu beurteilen sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.
	<i>Ergänzendes Material zu M6</i>		
	Z11	Quiz erstellen	In dem Material können die Schüler*innen selbst ein Quiz erstellen, indem sie ihr erworbenes Wissen einsetzen. Es bietet darüber hinaus eine Möglichkeit zum fächerübergreifenden Arbeiten, indem ein Online-Quiz (z. B. mit H5p oder Kahoot) im Informatikunterricht erstellt wird.
Z12	Podcast erstellen	In dem Material können die Schüler*innen einen Podcast über die Gesundheitsbranche aufnehmen. Kennen Schüler*innen evtl. sogar Personen in ihrem Umfeld, die in der Gesundheitsbranche arbeiten und die sie interviewen könnten? Dann könnte hier die Methode Expertengespräch zum Einsatz kommen (→ Unterrichtseinheit <i>Praxiskontakt: Expertengespräch</i> ).	
Phase 4: Transfer			
Transfer	M7	Herausforderung Digitalisierung	Das Material beleuchtet die Digitalisierung als Herausforderung auch für andere Branchen, in diesem Fall die Automobilbranche als weiterer wichtiger Schlüsselbranche im Nordwesten. Die Schüler*innen können aktuelle und zukünftige technische Möglichkeiten der Branche erkennen und sich mit deren Konsequenzen für private Haushalte, Unternehmen und den Staat auseinandersetzen. Sie können auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse eine Pro- und Kontradiskussion durchführen (→ Z14 Methode: <i>Pro- und Kontradiskussion</i> ). Das Material ist thematisch komplex; es steht mit Z13 eine Alternative mit geringerem Anspruch zur Verfügung.
	<i>Ergänzendes Material zu M7</i>		
	Z13	Herausforderung Digitalisierung (b)	Das Material stellt eine Alternative zu M7 mit geringerem Anspruch dar.
Z14	Methode: Pro-/Kontra-Diskussion	Methodenbeschreibung <i>Pro-/Kontra-Diskussion</i> zu den Materialien M7 und Z13.	

Die Kennzeichnung der Materialien weist auf ein geringeres (b) bzw. erhöhtes Anforderungsniveau (a) hin.

## Was ist eine Branche?

Zu einer Branche gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Zum Beispiel gehören Ärzte, Ernährungsberater oder Pharmazieunternehmen zur Gesundheitsbranche.

Die Einteilung der vielen unterschiedlichen Unternehmen in Branchen schafft mehr Ordnung und eine bessere Übersicht. So können Wirtschaftsverbände z. B. jedes Jahr Voraussagen darüber treffen, wie sich eine Branche – und nicht nur einzelne Unternehmen – entwickeln wird.

Allerdings gibt es keine einheitliche Einteilung von Branchen. So verwendet beispielsweise die Bundesagentur für Arbeit eine andere Brancheneinteilung als das Statistische Bundesamt.

Privatpersonen erhalten z. B. bei der Suche nach einem Friseur oder Elektriker in einem regionalen Branchenverzeichnis einen schnellen Überblick. Beispiele für Branchenverzeichnisse sind

- die „Gelben Seiten“ (als Buch oder [www.gelbeseiten.de](http://www.gelbeseiten.de)),
- „Das Örtliche“ (als Buch oder [www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)) oder
- [meinestadt.de](http://meinestadt.de) ([branchenbuch.meinestadt.de/](http://branchenbuch.meinestadt.de/)) und viele andere.



Manchmal ist es schwierig, Branchen voneinander abzugrenzen. Zum Beispiel kann ein Hersteller von Medikamenten der Chemiebranche, aber auch der Gesundheitsbranche zugeordnet werden. Hier ist die Zuordnung nicht eindeutig.

### Branche:

Der Begriff Branche stammt ursprünglich aus dem Französischen und bedeutet „Zweig“ oder „Ast“.

Dies gibt schon einen Hinweis darauf, was der Begriff meint: Es handelt sich um einen Teil der Wirtschaft, einen Wirtschaftszweig.



## Aufgaben

1. Nenne zwei Branchen und beschreibe kurz, welche Produkte oder Dienstleistungen dort hergestellt werden.

---

---

---

---

---

---

---

2. Analysiere weitere Unterschiede zwischen den beiden Branchen.

---

---

---

---

---

---

---

3. Erläutere, ob sich beide Branchen eindeutig voneinander abgrenzen lassen.

---

---

---

---

---

---

---

## Zusatzmaterialien zur Phase 1: Problemlösender Aufbau



### Z1 Was ist eine Branche? (b)

Das Material stellt eine Alternative zu M1 mit geringerem Anspruch dar.



### Z2 Die drei Sektoren

Z2 kann ebenfalls als Einstieg in die Unterrichtseinheit gewählt werden. Es wiederholt die Einteilung in die drei Wirtschaftssektoren und fordert die Schüler\*innen auf zu analysieren, wie sich die Arbeitswelt innerhalb dieser Sektoren in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.



### Z3 Collage Branchen der Region

Eine alternative Möglichkeit zum Einstieg bietet dieses Material. Es schließt an Beobachtungen und Erfahrungen der Schüler\*innen an und bietet die Möglichkeit, eine Collage über wichtige Branchen der Region zu erstellen. Die Ergebnisse können als Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Branchen verwendet werden.

## Gesundheitsbranche - Wer gehört dazu?



Die Klinik, in der ich arbeite, ist riesig. Es gibt viele unterschiedliche Fachabteilungen. Ärzte, Ärztinnen und Pfleger\*innen versorgen kranke Menschen. Sie operieren Patient\*innen, die z. B. eine neue Hüfte brauchen. Oder sie helfen Frauen, ihre Kinder zur Welt zu bringen. Ich arbeite in der Kardiologie, dort werden Menschen mit Herzproblemen behandelt.

**Bernd, Krankenpfleger**

Unsere Kund\*innen kommen aus verschiedenen Gründen in unsere Apotheke. Oft haben sie ein Rezept für ein Medikament vom Arzt dabei. Oder sie verlangen ein rezeptfreies Mittel, beispielsweise gegen Schnupfen, Husten oder Kopfschmerzen. Viele freuen sich über eine ausführliche Beratung. Einige Salben, Kräutertees oder Medikamente stellen wir auch selbst her.



**Sandra, Apothekerin**



Ich arbeite in einem Unternehmen, das sich mit der Erforschung bestimmter Krankheiten und deren Vorbeugung, etwa durch passende Impfstoffe, befasst. Mein Forschungsteam arbeitet aktuell an der Entwicklung eines Online-Tools zur Darmkrebsvorsorge. Das Programm soll das persönliche Risiko vorhersagen können, an Darmkrebs zu erkranken. Damit könnte die Krankheit früher erkannt und besser bekämpft werden.

**Leonie, arbeitet in der Forschung**

Ich bin Kundenmanager bei einer großen Krankenkasse. Ich berate Kund\*innen am Telefon und persönlich in unserer Filiale. Wenn Kund\*innen zu mir kommen, haben sie oft Fragen zu ihrer Krankenversicherung. Oder sie wollen wissen, ob wir eine bestimmte medizinische Behandlung bezahlen. Wir übernehmen außerdem die Kosten für ausgewählte Sport- oder Ernährungskurse.



**Dennis, Kundenmanager bei einer Krankenkasse**



Als Chirurgiemechaniker stelle ich Instrumente oder Geräte her, die Ärzte und Ärztinnen zur Untersuchung und Behandlung ihrer Patient\*innen benötigen. Ich arbeite in einem Handwerksbetrieb, der sich auf chirurgische Instrumente für Operationen spezialisiert hat. Dazu brauche ich vor allem Sorgfalt, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis.

**Hannes, Chirurgiemechaniker**

Zu einer **Branche** gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Zur **Gesundheitsbranche** gehören grundsätzlich alle Tätigkeiten und Bereiche, die eine gesunde Lebensführung unterstützen. Beispiele für Unternehmen sind Arztpraxen, Krankenhäuser, Pflegedienste und Therapeuten wie Krankengymnast\*innen. Außerdem gehören auch Unternehmen zur Gesundheitsbranche, die Güter oder Leistungen zur Versorgung der Menschen her- oder bereitstellen. Das sind z. B. Apotheken, Krankenkassen, Brillengeschäfte, Orthopädie-Schuhmacher oder Hörgeräte-Hersteller.

In Deutschland arbeitet etwa jeder achte Erwerbstätige in der Gesundheitsbranche. Die meisten sind im Kernbereich beschäftigt, also in der ärztlichen Versorgung und Pflege.



## Aufgaben

1. Benenne je fünf Unternehmen und Berufe, von denen du denkst, dass sie zur Gesundheitsbranche gehören und notiere sie hier.  
Erste Ideen findest du oben in den Sprechblasen.

Unternehmen:

---

---

---

---

---

Berufe:

---

---

---

---

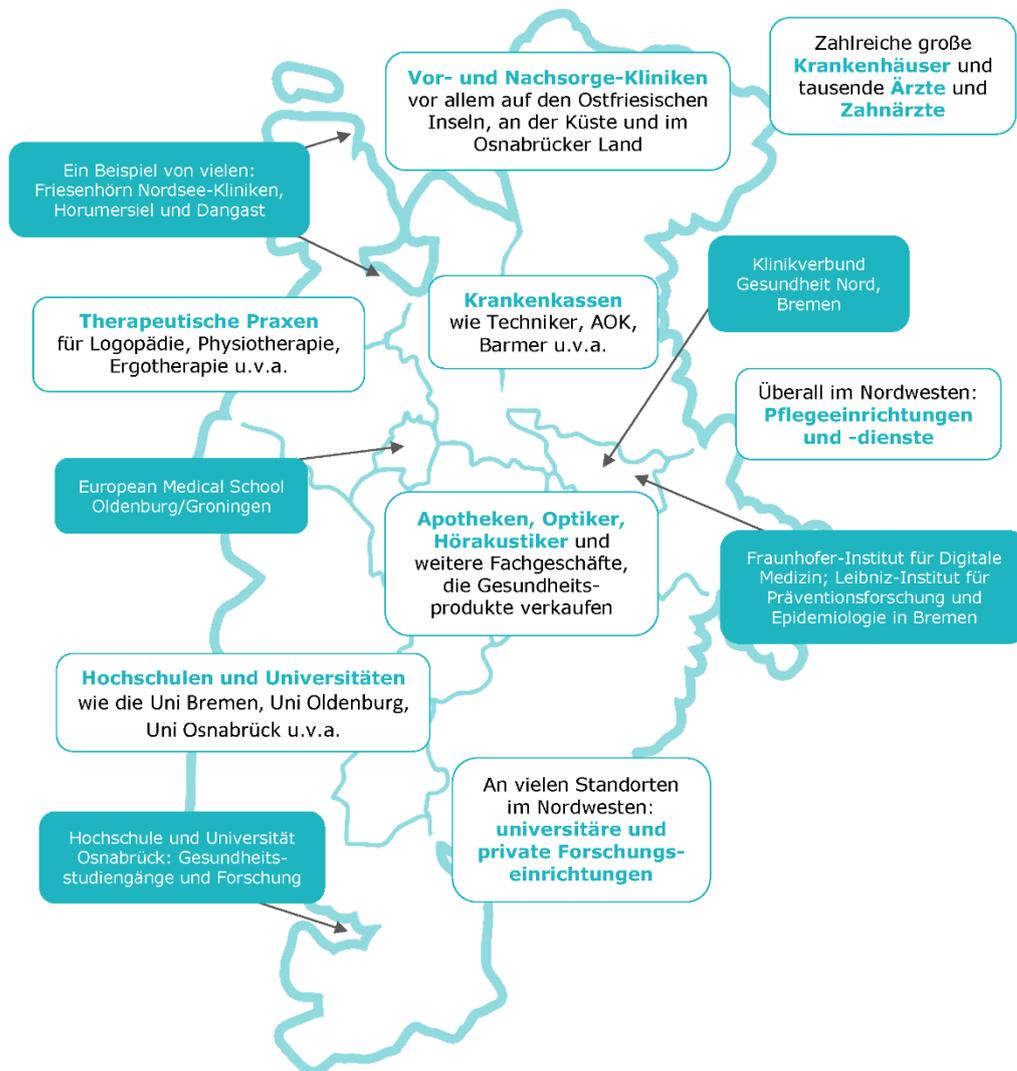
---

2. Vergleiche deine Ergebnisse mit deinen Mitschüler\*innen und ergänze deine Liste.
3. Ordne die notierten Unternehmen und Berufe in Gruppen und überlege dir passende Überschriften (z. B. Krankenhaus, Pflege, Handel usw.).  
Du kannst dazu die Vorlage auf der nächsten Seite nutzen.

Das gehört zur Gesundheitsbranche:



## Regionale Gesundheitsbranche im Überblick



### Die Gesundheitsbranche im Wirtschaftsraum Nordwest

Im Wirtschaftsraum Nordwest sind mehr als 150.000 Menschen in der Gesundheitsbranche beschäftigt. Sie untersuchen und versorgen Kranke, pflegen alte Menschen, kommen mit dem Rettungswagen, verkaufen Medikamente, Rollstühle, Verbände, sie stellen Röntgengeräte, Spritzen oder Zahnspangen her, bieten Krankengymnastik oder Sprachtherapie an und vieles, vieles mehr.

#### Kernbereich medizinische Versorgung

Es gibt einige große Krankenhäuser in unserer Region: Eines der größten ist das Klinikum Oldenburg, zu dem 26 Fachkliniken und Institute gehören. Etwa 3.000 Mitarbeiter\*innen arbeiten hier und versorgen rund 38.000 Patient\*innen pro Jahr. Insgesamt gibt es etwa 180 Krankenhäuser in Niedersachsen.



Dazu kommen tausende Arztpraxen verteilt über den gesamten Wirtschaftsraum Nordwest. Ebenso therapeutische Praxen für Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie usw.

Ein großer Teil der Beschäftigten in der Gesundheitsbranche arbeitet in der Pflege. Das heißt, sie versorgen z. B. alte, kranke, behinderte Menschen in einer Klinik, einem Heim oder zu Hause.

### Gesundheitsbranche als Arbeitgeber in der Region

Auch weitere Bereiche der Gesundheitsbranche haben eine wichtige Bedeutung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Nordwesten und ebenso als Arbeitgeber. Dazu gehören Krankenkassen wie die Barmer, DAK und zum Beispiel die AOK mit vielen Standorten im Nordwesten. Außerdem das vielfältige Gesundheitshandwerk. Dazu gehören Zahn-techniker, Orthopädieschuhmacher und viele weitere. Apotheken und Läden, die Gesundheitsprodukte verkaufen wie Sanitätsfachgeschäfte, Hörakustiker, Optiker u. a., zählen ebenfalls zur Gesundheitsbranche.

Durch die Nähe zur Küste haben auch etliche Unternehmen im Gesundheitstourismus und Wellnessbereich ihren Standort in der Region. Diese Unternehmen bilden einen Randbereich der Gesundheitsbranche.

Zahlreiche dieser Arbeitgeber bilden auch aus. Typische Ausbildungsberufe in der Gesundheitsbranche sind zum Beispiel Pflegefachfrau bzw. -mann, Augenoptiker\*in, Kauffrau bzw. -mann im Gesundheitswesen, Hörakustiker\*in, medizinische\*r Fachangestellte\*r, medizinisch-technische\*r Laboratoriumsassistent\*in, Notfallsanitäter\*in, Physiotherapeut\*in und eine Menge mehr.

### Hochschul- und Forschungsstandort Nordwesten

Hochschulen, Universitäten und private Forschungsinstitute im Nordwesten bilden die Grundlage für eine immer besser werdende medizinische Versorgung der Bevölkerung. Zum Beispiel durch die Erforschung von Krankheiten, die Verbesserung von Medikamenten, Impfstoffen und Behandlungsangeboten. Und ebenso durch die vielfältigen Studienangebote an den Hochschulen und Unis in Oldenburg, Osnabrück, Bremen, Vechta und weiteren Orten. Einzigartig in Europa ist das grenzüberschreitende Medizinstudium an der European Medical School in Oldenburg/Groningen.

### Bedeutung der Gesundheitsbranche für die Region

Die Gesundheitsbranche hat deshalb eine doppelte Bedeutung für die Region: Sie ist wichtig, damit die gesundheitliche Versorgung der Menschen im Nordwesten sichergestellt ist. Gleichzeitig bietet sie viele Arbeits- und Ausbildungsplätze. Durch die immer älter werdende Bevölkerung und das wachsende Gesundheitsbewusstsein wird ihre Bedeutung in Zukunft noch zunehmen.



## Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch. Notiere dir rechts von jedem Absatz ein Stichwort dazu. Klärt zunächst in der Lerngruppe, dann mit eurer Lehrkraft Fragen, die ihr zum Text habt.

Notizen: \_\_\_\_\_

---

---

2. Erläutere, warum eine gut ausgebaute Gesundheitsbranche in der Region eine doppelte Bedeutung für die Menschen im Nordwesten hat.

---

---

---

3. Ermittle Unternehmen der Gesundheitsbranche, die in eurer Stadt/Gemeinde oder der Region Nordwest ihren Standort haben.

**Tipp:** Hinweise bekommst du z. B. in einer Branchenübersicht deiner Region oder auf den Internetseiten eurer Stadt/Gemeinde.

---

---

---

---

4. Entwirf für ein Unternehmen der Gesundheitsbranche in deiner Region einen Unternehmenssteckbrief. Du kannst dafür die Vorlage auf der nächsten Seite nutzen.

**Tipp:** Ausführliche Informationen findet ihr oft schon auf der Homepage des Unternehmens. Ihr könnt auch einen Bekannten interviewen, der in der Gesundheitsbranche arbeitet.

## Unternehmens-Steckbrief

Name: \_\_\_\_\_

Standort: \_\_\_\_\_

Anzahl der Mitarbeiter\*innen: \_\_\_\_\_

Produkte und/oder Dienstleistungen, die das Unternehmen anbietet:

---

---

Abteilungen/Bereiche des Unternehmens:

---

---

---

Welche Berufe gibt es im Unternehmen?

---

---

---

Welche Ausbildungs- und Praktikumsplätze bietet das Unternehmen an?

---

---

---

Mit welchen Kunden hat das Unternehmen zu tun?

**Tipp:** Überlegt, ob es sich eher um private Haushalte oder andere Unternehmen handelt.

---

---

---

Mit welchen anderen Unternehmen arbeitet es zusammen und warum?

**Tipp:** Überlegt, ob es zum Beispiel Produkte oder Dienstleistungen anderer Unternehmen benötigt bzw. umgekehrt anderen Unternehmen diese anbietet.

---

---

---

## Herausforderungen für die Gesundheitsbranche



### Fachkräftemangel

Auf einen Termin bei einem Facharzt, beispielsweise einem Augenarzt oder Orthopäden, müssen Patient\*innen manchmal mehrere Wochen warten. Oder sie müssen einen weiten Anfahrtsweg in Kauf nehmen. Auch auf einen Platz in einem Heim müssen ältere oder kranke Menschen oft lange warten.

Ein Grund dafür ist der Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche. Fachkräfte sind zum Beispiel gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte oder Pflegekräfte. Ältere Fachkräfte scheidern aus dem Berufsleben aus. Sie gehen in Rente bzw. einigen ist diese Arbeit inzwischen auch zu anstrengend. Andererseits gibt es zu wenig junge Menschen, die diese Berufe ergreifen wollen.

### Alternde Gesellschaft

Durch die gute medizinische Versorgung in Deutschland leben die Menschen heute länger. Wissenschaftler\*innen haben ausgerechnet, dass Mädchen heute im Durchschnitt bis zu 83 Jahre alt werden, Jungen 78 Jahre. Zusätzlich gab es viele Jahrzehnte, in denen weniger Kinder geboren wurden.



Das zusammen hat dazu geführt, dass es viel mehr ältere Menschen gibt als früher: Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45.

Eine älter werdende Bevölkerung benötigt aber mehr medizinische Versorgung: zum Beispiel mehr medizinische Fachkräfte, Hilfsmittel oder Medikamente. Das muss bezahlt werden und die Fachkräfte müssen dafür zur Verfügung stehen.



© AndreyPopov/istock.com

### Digitalisierung

Der technische Fortschritt und die Digitalisierung in der Medizin bieten große Chancen: Zum Beispiel können Roboter beim Pflegen alter Menschen helfen. Diabetiker können ihren Blutzuckerwert per Smartphone überwachen. Und elektronische Krankenschreibungen und Rezepte sollen die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen bzw. Ärzten, Krankenkassen und Apotheken vereinfachen.

len die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen bzw. Ärzten, Krankenkassen und Apotheken vereinfachen.

All dies stellt die Gesundheitsbranche aber auch vor große Herausforderungen. In vielen Berufen entstehen neue Arbeitsabläufe. Teilweise bilden sich ganz neue Berufe. Beschäftigte müssen den Umgang mit der neuen Technik lernen. Und die Einführung ist teuer und muss bezahlt werden.

Oft bringen technische Neuerungen moralische Fragen mit sich. Zum Beispiel: Wie stehen wir dazu, wenn in Pflegeheimen Patient\*innen per Monitor überwacht werden, um so mehr von ihnen betreuen zu können?



### Aufgaben

1. Beschreibe in eigenen Worten, vor welchen Herausforderungen die Gesundheitsbranche steht.

---



---



---



---

2. Wähle eine der Herausforderungen und erläutere positive und negative Folgen, die diese für die Gesellschaft hat oder zukünftig haben könnte.

---

---

---

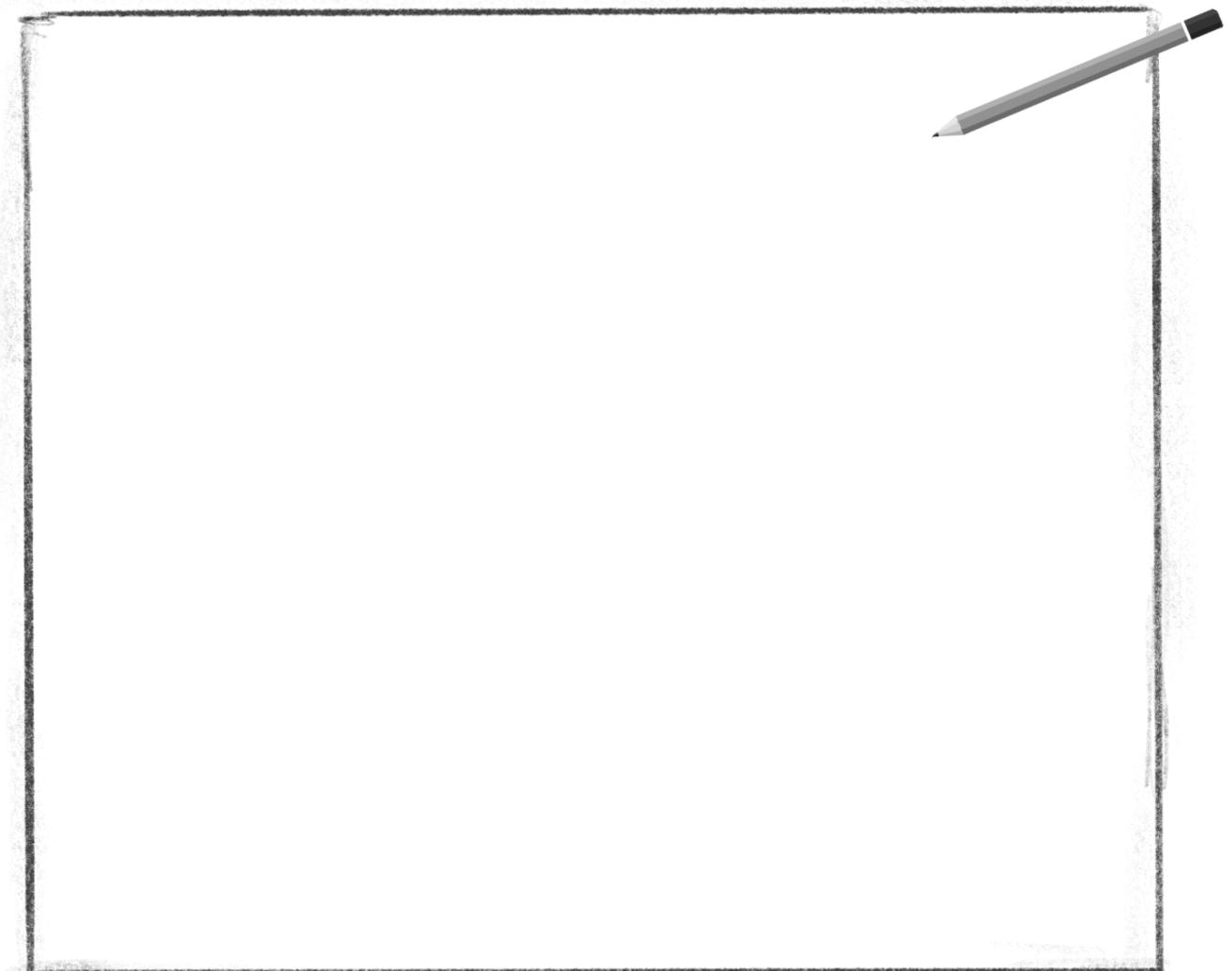
---

---

---

---

3. Stelle eine der Herausforderungen in Form einer Zeichnung dar.



## Branchenanalyse – Fragebogen

Eine Branche lässt sich gut mithilfe eines Fragenkatalogs untersuchen. So könnt ihr ermitteln, welche Bedeutung eine Branche für eure Region hat.



### Aufgabe

1. Analysiert die Gesundheitsbranche in eurer Region, indem ihr den folgenden Fragenkatalog ausfüllt. → Tipps dazu findet ihr am Ende des Fragebogens.  
Vergleicht anschließend in der Klasse und versucht gemeinsam die fehlenden Informationen zu ermitteln.



### Fragenkatalog zur Branche

1. Welche Produkte und Dienstleistungen werden in der Gesundheitsbranche angeboten?

---

---

---

2. Was sind wichtige Unternehmen der Gesundheitsbranche und ihre Standorte in der Region?

---

---

---

3. Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Gesundheitsbranche in der Region?

---

---

4. Welche Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten bietet die Branche?

---

---

---

5. Gibt es strukturelle Besonderheiten, die die Branche aufweist oder benötigt?

---

---

---

6. Welche Bedeutung hat die Branche im Vergleich zu anderen Branchen der Region?

---

---

---

7. Mit welchen Herausforderungen muss sich die Gesundheitsbranche beschäftigen?

---

---

---

8. Wie schätzt du die Zukunft der Branche ein?

---

---

---

### Tipps zum Ausfüllen des Fragebogens:

Viele Informationen, die du zum Ausfüllen des Fragebogens benötigst, findest du in den Materialien M2 „Wer gehört zur Gesundheitsbranche“, M3 „Regionale Gesundheitsbranche im Überblick“ und M4 „Herausforderungen der Gesundheitsbranche“. Außerdem können dir diese Überlegungen weiterhelfen:

#### zu Aufgabe 1:

Was sind die bekanntesten Produkte und Dienstleistungen?

#### zu Aufgabe 2:

Welches sind die bekanntesten Unternehmen, die diese Produkte und Dienstleistungen anbieten (vgl. Aufgabe 1)? Wo ist ihr Firmensitz?

#### zu Aufgabe 4:

Welche Berufe und Ausbildungen kommen vielleicht für dich infrage?

#### zu Aufgabe 5:

Überlege, was du bereits zum Thema Infrastruktur weißt. Auf welche Strukturen ist die Branche angewiesen, damit sie reibungslos funktioniert (denke z. B. an Verkehrswege, Informationsmöglichkeiten oder soziale Einrichtungen)? Was bietet sie selbst für die Infrastruktur der Region?

#### zu Aufgabe 6:

Vergleiche mit einer anderen Branche. Fallen dir dabei Besonderheiten der Gesundheitsbranche auf?

#### zu Aufgabe 7 und 8:

Was sind allgemeine Entwicklungen in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt? Welche Auswirkungen haben diese auf die Gesundheitsbranche?

### Hilfreiche Internetadressen:

- [www.metropolregion-nordwest.de/](http://www.metropolregion-nordwest.de/) ⇒ Region ⇒ Wirtschaft ⇒ Gesundheitswirtschaft
- [www.bundesgesundheitsministerium.de/](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/) ⇒ Themen ⇒ Gesundheitswesen ⇒ Gesundheitswirtschaft ⇒ Gesundheitswirtschaft im Überblick
- [www.destatis.de/](http://www.destatis.de/) ⇒ Themen ⇒ Gesellschaft und Umwelt ⇒ Gesundheit
- [www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/gesundheitswirtschaft/fachkraeftemangel-und-kostendruck-setzen-gesundheitswirtschaft-weiterhin-zu--68364](http://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/gesundheitswirtschaft/fachkraeftemangel-und-kostendruck-setzen-gesundheitswirtschaft-weiterhin-zu--68364)
- [www.gelbeseiten.de](http://www.gelbeseiten.de) oder [www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)

**Zusatzmaterialien zur Phase 2: Durcharbeiten einer Struktur**



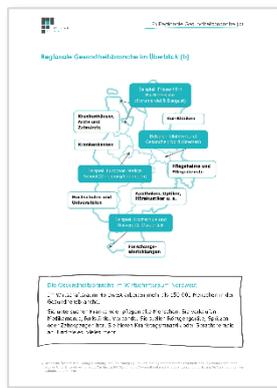
**Z4 Impulsbilder**

Impulsbilder zum Thema Gesundheitsbranche (Altenpflege, Optiker, Physiotherapie, Zahntechniker) können als Einstieg in die Thematik eingesetzt werden. Sie stehen als Word- und PowerPoint-Datei zur Verfügung.



**Z5 Wer gehört zur Gesundheitsbranche? (b)**

Das Material stellt eine Alternative zu M2 mit geringerem Anspruch dar.



**Z6 Regionale Gesundheitsbranche (b)**

Das Material stellt eine Alternative zu M3 mit geringerem Anspruch dar.



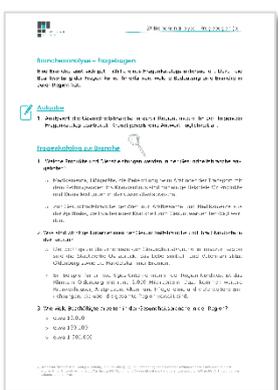
**Z7 Herausforderungen Gesundheitsbranche (b)**

Das Material stellt eine Alternative zu M4 mit geringerem Anspruch dar.



**Z8 Fachkräftemangel Ärzte/Ärztinnen (a)**

Das Material dient der Vertiefung der in M4 genannten Herausforderungen der Branche. Im Fokus steht der Fachkräftemangel, hier in Form des Ärztemangels jenseits der Ballungszentren. Dazu wird ein konkretes Fallbeispiel in der Region näher betrachtet. Die Schüler\*innen können denkbare Maßnahmen erörtern, wie dem Nachwuchsmangel entgegengewirkt werden könnte. Es handelt sich um ein Material mit einem höheren Anspruch an das Lernniveau.



**Z9 Branchenanalyse (b)**

Das Material stellt eine Alternative zu M5 mit geringerem Anspruch dar.



**Z10 Unfall und Krankheit – Wer zahlt (a)**

In diesem Material können die Schüler\*innen anhand beispielhafter Situationen der Frage der Finanzierung von Gesundheitsleistungen auf den Grund gehen. Sie erhalten grundlegende Informationen über die gesetzliche Krankenversicherung als Element der sozialen Sicherung in Deutschland und können Vor- und Nachteile der Versicherungspflicht diskutieren. Es handelt sich um ein Material mit einem höheren Anspruch an das Lernniveau.

## Teste dein Wissen

In der folgenden Aufgabe kannst du dein erworbenes Wissen über Branchen und besonders die Gesundheitsbranche überprüfen.

Was konntest du dir merken und was musst du vielleicht noch einmal nachlesen?

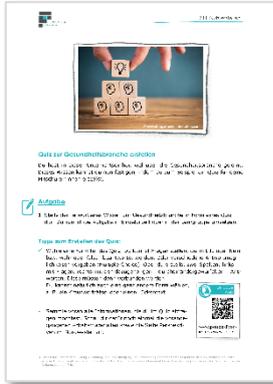


### Aufgabe

1. Ermittle für die nachfolgenden Aussagen, ob sie richtig oder falsch sind. Kreuze an.

Aussage	richtig	falsch
Zu einer Branche gehören Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten.		
Es ist immer eindeutig, zu welcher Branche ein Unternehmen gehört.		
Zur Gesundheitsbranche gehören grundsätzlich alle Tätigkeiten und Bereiche, die eine gesunde Lebensführung unterstützen.		
Orthopädie-Schuhmacher oder Hörgeräte-Hersteller gehören zur Gesundheitsbranche.		
Im Wirtschaftsraum Nordwest arbeiten rund 15.000 Menschen in der Gesundheitsbranche.		
In vielen Branchen herrscht schon heute ein Fachkräftemangel.		
Der Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche wird in den kommenden Jahren zurückgehen.		
In der Region Nordwest gibt es nur wenige Arbeits- und Ausbildungsplätze innerhalb der Gesundheitsbranche.		
Augenoptiker*in, Pflegefachfrau/-mann, Physiotherapeut*in und Notfallsanitäter*in sind Beispiele für typische Ausbildungsberufe in der Gesundheitsbranche.		
Die immer älter werdende Bevölkerung und der medizinisch-technische Fortschritt sind große Herausforderungen für die Gesundheitsbranche.		
Die Gesundheitsbranche wird in Zukunft eher an Bedeutung verlieren.		
In Deutschland sind alle Arbeitnehmer*innen per Gesetz verpflichtet, sich in einer gesetzlichen Krankenkasse zu versichern.		
Der monatliche Krankenversicherungsbeitrag ist für alle Arbeitnehmer*innen gleich, egal wie viel sie verdienen.		

## Zusatzmaterialien zur Phase 3: Üben und wiederholen



### Z11 Quiz erstellen

In dem Material können die Schüler\*innen selbst ein Quiz erstellen, indem sie ihr erworbenes Wissen einsetzen.

Es bietet darüber hinaus eine Möglichkeit zum fächerübergreifenden Arbeiten, indem ein Online-Quiz (z. B. mit H5p oder Kahoot) im Informatikunterricht erstellt wird.



### Z12 Podcast erstellen

In dem Material können die Schüler\*innen einen Podcast über die Gesundheitsbranche aufnehmen. Kennen Schüler\*innen evtl. sogar Personen in ihrem Umfeld, die in der Gesundheitsbranche arbeiten und die sie interviewen könnten? Dann könnte hier die Methode Expertengespräch zum Einsatz kommen (→ Unterrichtseinheit *Praxiskontakt: Expertengespräch*).



## Digitalisierung: Herausforderung für viele Branchen

Die Digitalisierung stellt für die Gesundheitsbranche eine große Chance aber auch eine massive Herausforderung dar. Dasselbe gilt auch für viele weitere Branchen im Nordwesten.

### Beispiel: Automobil-Branche

Die Digitalisierung stellt den Verkehr auf den Kopf. Sie ermöglicht, dass wir Autos, Fahrräder oder E-Scooter via App miteinander teilen. Sie leitet uns um den Stau herum ans Ziel oder hilft uns beim Einparken. Die Zukunft soll aber noch ganz anders aussehen: Fahrzeuge sollen irgendwann „autonom“, das heißt ganz ohne Fahrer\*in, unterwegs sein können. Technisch sind einige Autos heute schon auf dem Stand, dass sie auf bestimmten Strecken die Steuerung komplett übernehmen können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen u. a. Staat und Automobil-Unternehmen viel Geld in die Erforschung und Erprobung der Technik investieren. Zudem brauchen wir eine zuverlässig funktionierende „digitale Infrastruktur“: also z. B. flächendeckend Glasfasernetz für schnelles Internet oder ein leistungsstarkes Mobilfunknetz.

Wir bekommen es dann auch mit ganz neuen Verkehrssituationen zu tun. Dafür müssen Gesetze angepasst und neue erlassen werden. Sie müssen zum Beispiel regeln, wer eigentlich für einen Schaden haftet, den ein führerloses Auto verursacht.

#### Automobil-Branche im Nordwesten

Wie die Gesundheitsbranche gehört auch die Automobil-Branche zu den Schlüsselbranchen im Wirtschaftsraum Nordwest.

Mehr als 72.000 Menschen arbeiten in der Branche, zum Beispiel im Volkswagen-Werk in Emden, im Mercedes-Benz-Werk in Bremen sowie in über 400 Zulieferbetrieben in der gesamten Region. Über die Seehäfen, z. B. Emden oder Bremen, werden die Fahrzeuge in alle Welt verschifft und verkauft.

## Stufen der Fahrzeug-Automatisierung

### Stufe 1: Assistiertes Fahren

Heutiger Stand der Technik: Der oder die Fahrer\*in hat die komplette Kontrolle über das Auto und muss den Verkehr durchgängig im Auge behalten. Er bzw. sie wird jedoch unterstützt durch Assistenzsysteme des Autos wie Einparkhilfe oder Tempomat.

### Stufe 2: Teilautomatisiertes Fahren

Technisch bereits möglich: Der oder die Fahrer\*in kann während bestimmter Anwendungen die Hände kurzzeitig vom Steuer nehmen. Er bzw. sie überwacht die Funktionen allerdings ständig und muss die Steuerung jederzeit wieder übernehmen können. Zu diesen Anwendungen gehört zum Beispiel der Autobahnassistent, der die Geschwindigkeit und den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug steuern kann.

### Stufe 3: Hochautomatisiertes Fahren

Das Auto übernimmt z. B. auf der Autobahn selbstständig bestimmte Fahraufgaben wie Bremsen, Lenken, Spurwechsel oder Überholen. Fahrer\*innen dürfen sich dann vorübergehend vom Steuer abwenden, etwa um sich um die Kinder auf der Rückbank zu kümmern. Kann das System eine Situation nicht mehr automatisch bewältigen, fordert es den Fahrer\*in auf, wieder zu übernehmen.

### Stufe 4: Vollautomatisiertes Fahren

Das Auto übernimmt auf bestimmten Strecken (z. B. im Parkhaus, auf der Autobahn) die vollständige Fahrzeugführung. Fahrer\*innen werden zu Passagieren: Sie dürfen schlafen, das Smartphone benutzen oder Zeitung lesen. Stößt die automatische Steuerung an ihre Grenzen, werden die Fahrer\*innen zum Übernehmen aufgefordert. Bleibt eine Reaktion aus, bringt das System das Auto beispielsweise auf dem Seitenstreifen zum Stehen. Passagiere können jederzeit einen Nothalt veranlassen.

### Stufe 5: Autonomes Fahren

Das Fahrzeug bewegt sich fahrerlos, eine Überwachung ist nicht mehr nötig. Das Fahrzeug meistert auch komplexe Situationen, wie z. B. an Kreuzungen oder Fußgänger-Übergängen, selbstständig. Es sind auch Fahrten ohne Passagiere möglich.

**Tipp:** Ausführliche Informationen zum „Autonomen Fahren“ findet ihr zum Beispiel beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr und auf den Internetseiten des ADAC.





## Aufgaben

1. Vergleiche die Situation auf der Straße heute mit der, die es in Zukunft geben könnte, wenn tatsächlich die letzte Stufe des „Autonomen Fahrens“ erreicht würde. Notiere Unterschiede.

---

---

---

---

2. Erläutere Konsequenzen, die sich daraus für private Haushalte, Unternehmen und den Staat ergeben könnten. Nutze dazu auch deine Ergebnisse aus Aufgabe 1.

Private Haushalte:

---

---

---

Unternehmen:

---

---

---

Staat:

---

---

---



**Zusatzmaterialien zur Phase 4: Transfer**

**Z13 Herausforderung Digitalisierung (b)**

Das Material stellt eine Alternative zu M7 mit geringerem Anspruch dar.



**Z14 Methode: Pro-/ Kontra-Diskussion**

Methodenbeschreibung *Pro-/Kontra-Diskussion* zu den Materialien M7 und Z13.

